©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

reich); ausserdem Oppeln von Grabowski und später auch von mir gefunden, aber nicht von der dort sehr häufigen *F. Vaillantii* unterschieden und erst von Haussknecht richtig erkannt. — *Stellaria crassifolia* Ehrh., Primkenauer Bruch bei Quaritz zwischen Gr. Glogau und Sprottau (Lothar Becker); *Hieracium argutidens* Nägeli Költschenberg: F. Peck), *Ranunculus radians* Revel. (*R. tridrophyllus β. anomalus* Godron) Krittern bei Breslau!!, Falkenberg in O. S. (J. Plosel), *Libanotis montana* var. *L. sibirica* C. A. Meyer auf den Dolomithügeln zwischen Imielin und Dzieckowitz bei Myslowitz (Fritze), zugleich mit Uebergängen zur Grundform. — Endlich ist auch, wie mir vor Kurzem mitgetheilt wurde, ein sicherer Standort für das innerhalb der eigentlichen Gebietsgrenze noch nicht gefundene *Scolopendrium vulgare* Sm. gewonnen und zwar im Queisthale oberhalb Greifenberg, von wo lebende Stöcke an den hiesigen botanischen Garten eingesendet wurden. — Das erst einmal in den Sudeten und zwar von Ritschl auf den Saalwiesen bei Landeck beobachtete *Hieracium aurantiacum* × *Pilosella* wurde nun auch in zwei sehr ausgeprägten Individuen in der Kesselgrube des Riesengebirges von Trautmann aufgefunden, und Fick entdeckte einen neuen, hart an der böhmischen Grenze gelegenen Standort von *Salix myrtilloides* L. und *S. aurita*×*myrtilloides* Wimm. rechts vom Wege von Friedland nach Merkelsdorf, in der Richtung auf die Rosenberge zu. *Hieracium riphaeum* m. wurde von Zimmermann im Melzergrunde beobachtet, aber auch auf dem schlesischen Abhange des Riesengebirges.

R. v. Uechtritz.

Personalnotizen.

— August Em. Ritter von Reuss, Professor der Mineralogie an der Universität Wien, ist am 26. November, 64 Jahre alt, nach einem längeren Brustleiden gestorben. Durch seinen Tod verliert die Wissenschaft einen ebenso grossen Förderer ihrer Interessen, als wie die ihm näher Gestandenen, den wohlwollendsten und mittheilsamsten Freund zu betrauern haben. R. erwarb sich in Folge seiner mineralogischen, namentlich paläontologischen Forschungen einen glänzenden Ruf unter den wissenschaftlichen Zeitgenossen; minder bekannt blieb seine Thätigkeit als Botaniker, die sich hauptsächlich in den letzten Jahren seines Lebens zu einer solchen Lieblingsbeschäftigung steigerte, dass er im Vereine mit seinen beiden Söhnen ein Herbarium der europäischen Flora zusammenbrachte, welches unter allen derzeit bestehenden Privatsammlungen des Kontinents wohl den ersten Rang einnehmen dürfte.

— Dr. Jul. Aug. Tauscher in Ercsi, wurde von der Komitats-Versammlung in Anerkennung seines Wirkens als Arzt während der Choleraepidemie, zum Komitats-Oberphysikus erwählt. Unbeschadet dieser seiner ärztlichen Thätigkeit wusste er die Zeit so gut zu verwerthen, dass er im vergangenen Sommer über 12.000 Pflanzenexemplare sammeln und an seine Korrespondenten versenden konnte.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— William Jameson, Professor der Botanik in Quito, ist daselbst am 29. Juni gestorben.

— Dr. Hubert Leitgeb, Professor der Botanik in Graz wurde von der kais. L. C. Akademie der Naturforscher als Mitglied aufgenommen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 23. Oktober überreichte Dr. J. Peyritsch eine Abhandlung, betitelt: „Beiträge zur Kenntniss der Laboulbenien.“ Der Verfasser schildert in derselben das Vorkommen und die Entwicklungsgeschichte dieser parasitischen Pilze. Bisher waren nur fünf Arten von Laboulbenien bekannt, von welchen drei auf Käfern beobachtet wurden. Es wurden neue Arten auf Laufkäfern, Staphylinen und Wasserkäfern aufgefunden. Durch die Entwicklungsgeschichte, zumal den Befruchtungsvorgang, schliessen sich die Laboulbenien den übrigen Ascomyceten an; die Befruchtung erfolgt durch Kontakt von zarten, fadenartigen Organen, nämlich von Pollinodien und Trichogyne. Die Pollinodien entwickeln sich an dem terminalen Theile der jugendlichen Pflanze auf eigenthümlichen, für die Art charakteristisch geformten Trägern; die Trichogyne endigt die Fruchtkörperanlage. Letztere ist bei einigen Arten ein mehrgliedriger zarter Faden, bei *Laboulbenia muscae* hingegen nur einzellig; bei allen Arten wird sie nach der Befruchtung abgeworfen. Erst nach der Befruchtung entwickelt sich der Fruchtkörper, welcher mit einem apicalen Porus sich öffnet und die Sporen entlässt. Diese entstehen in Ausstülpungen einer (oder mehrerer?) Zelle einer Zellenreihe, deren oberes Ende früher die Trichogyne bildete. Gestaltung und Insertion des Pollinodträgers und seiner Anhangsgebilde, die Form des Mundbesatzes des Fruchtkörpers bieten die wichtigsten Merkmale zur Unterscheidung der Formen dieser kleinen Pilzgruppe.

Literarisches.

— Eine „Enumeratio plantarum Hercegovinae et Montenegro“ von Dr. Pantocsek wird demnächst als Beigabe zu dem Jahrbuche des naturhistorischen Vereines in Pressburg erscheinen.

— Von De Candolle's Prodromus ist der 17. und letzte Band erschienen.

Sammlungen.

— Die botanischen Sammlungen und die Bibliothek des verstorbenen Bouget hat die Universität Heidelberg um 2500 fl. angekauft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 33-34